

Raiffeisen rutscht ins Minus

1526 Euro Verlust, keine Dividende, halbierte Mitarbeiter-Prämie: Umsatzrückgang und Kosten bescherten der Raiffeisen Kinzigtal für 2025 eine herbe Bilanz. Doch: Für 2026 sieht's besser aus.



Von Tobias Lupfer

Wolfach. Auch wenn sich Moderator Markus Knoll mühte, die Stimmung in der Wolfacher Festhalle am Dienstagabend immer wieder mit frechen Sprüchen und positiven Tendenzen nicht zu düster werden zu lassen: Die Bilanz 2025 der Raiffeisen Kinzigtal fiel durchwachsen aus. „2025 war für unsere Genossenschaft zweifellos ein herausforderndes Jahr“, betonte der geschäftsführende Vorstand Adrian Steiner.

Die Kosten seien in nahezu allen Bereichen gestiegen. „Der Kostendruck, den wir haben, ist extrem geworden.“ Gleichzeitig hielten sich die Verbraucher bei größeren Käufen zurück. Besonders betroffen seien die Bedarfsartikel im Einzelhandel sowie die Gastronomie im gewerblichen Bereich. Unterm Strich führte das zur Fortsetzung des Abwärtstrends beim Gesamtumsatz auf rund 14,2 Millionen Euro (2024: 14,4 Millionen, 2023: 14,8 Millionen). Die Bilanzsumme stieg auf rund 6,3 Millionen Euro. Der Rohertrag ging um 2,9 Prozent zurück. „Das tut richtig weh“, so Steiner. Unterm Strich schrammte die Genossenschaft somit sogar ins Minus, wenn auch mit 1526 Euro marginal. Dennoch betonte Steiner: „Bei 14 Millionen Euro Gesamtumsatz einen Bilanzverlust zu erzielen – da gehen bei uns die Alarmglocken an.“ Eine Dividende gibt's damit für die Mitglieder für 2025 nicht. Doch auch die in der

Hauptversammlung mehrfach hervorgehobenen Mitarbeiter trugen ihren Teil dazu bei, die Bilanzschramme klein zu halten: Im Vorjahr bezahlte Raiffeisen trotz vollen Einsatzes nur die halbe Leistungsprämie aus.

Im Großhandel wurde 2025 ein Umsatz von 4,76 Millionen Euro erwirtschaftet, ein Minus von 1,17 Prozent (55.852 Euro) im Vergleich zum Vorjahr. Im Einzelhandel summierte sich der Umsatz auf 9,33 Millionen Euro – 1,08 Prozent (101.911 Euro) weniger als im Vorjahr. Besonders auffällig seien dabei die Märkte in Schiltach und Oberharmersbach gewesen, so Vorstand Holger Meyer-Boye. In Schiltach sank der Umsatz um 3,98 Prozent (61.000 Euro) auf 1,47 Millionen Euro. In Oberharmersbach um 9,84 Prozent (74.000 Euro) auf 678.000 Euro – für Meyer-Boye eine direkte Auswirkung der Eröffnung des neuen Penny-Markts.

Erfolgreichster Markt blieb 2025 Biberach mit 2,29 Millionen Euro Umsatz (minus 0,96 Prozent, 21.000 Euro), gefolgt vom Positiv-Überflieger Hausach: Dort legte der Umsatz um 5,6 Prozent (104.000 Euro) auf 1,96 Millionen Euro zu. Dahinter folgte der Stammsitz in Wolfach (1,68 Millionen, minus 0,94 Prozent, 16.000 Euro). Komplettiert wird die Rangliste durch Schapbach (789.000 Euro, minus 2,47 Prozent, 20.000 Euro) und Gengenbach (459.000 Euro, minus 2,98 Prozent, 14.000 Euro). Trotz der überwiegend negativen Tendenz: Die Grüne Theke als Aushängeschild legte insgesamt um 92.000 Euro zu.

Bei der Aufsichtsratswahl wurde Silke Stöber, Geschäftsführerin des Landschaftsentwicklungsverbands Mittlerer Schwarzwald aus Schiltach, einstimmig als neues Gesicht ins Gremium gewählt. Heinrich Hoch und Franz Schöner wurden bestätigt.

Zum Ende gab es einen großen Abschied mit viel Lob: Der ehrenamtliche Vorstandsvorsitzende Thomas Dieterle scheidet durch Erreichen der Altersgrenze satzungsbedingt aus dem Vorstand aus. Insgesamt 25 Jahre habe er sich "mit großem persönlichem Einsatz" eingebracht, lobte Benjamin Seybold vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband (BWGV). Im November 2001 wurde Dieterle in den Aufsichtsrat gewählt. Im Februar 2004 wechselte er in den Vorstand, dessen Vorsitzender er im April 2004 wurde. Adrian Steiner dankte Dieterle für seinen Einsatz und das Vertrauen in die hauptamtlichen Vorstandskollegen. Es sei sicher nicht immer einfach gewesen, auch schwierige Entscheidungen mitzutragen. Für seinen Einsatz erhielt Dieterle die Ehrenurkunde in Gold des BWGV.

HINTERGRUND

Trendwende und Investitionen: So geht's für die Raiffeisen Kinzigtal weiter

„Die Raiffeisen Kinzigtal ist weiterhin solide aufgestellt“, betonte Adrian Steiner. „Die Rahmenbedingungen bleiben immer noch herausfordernd. Anpassungsfähigkeit ist für uns weiterhin oberste Priorität.“ Wiederholt forderte Steiner am Dienstag politische Entscheidungen zur Entlastung des Mittelstands. Sollte sich nichts wesentlich ändern, „müssen wir etwas ändern“ – was genau, wollte er aber noch nicht sagen.

- **Investitionen:** 2025 wurden 355.000 Euro unter anderem in den Keller-Umbau für die Weinzeit in Wolfach sowie den Umbau des Markts in Schapbach investiert. Außerdem wurden in den Märkten Hausach und Biberach Klimaanlage eingebaut. Die Erweiterung des Markts in Schapbach soll voraussichtlich im Februar 2027 abgeschlossen sein. Für Oktober 2027 kündigte Steiner die Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems an. 370.000 Euro investiere man da „in eine EDV, wo ich sagen muss: Es ist notwendig. Wir wollen da effizienter und besser werden.“ Das neue EDV-System solle auch Personal ersetzen, das man am Arbeitsmarkt durch den Fachkräftemangel nicht finde.
- **Geschäftsentwicklung:** Für 2026 gehe der Vorstand von einem positiven Ergebnis aus, kündigte Steiner an. Bis 30. September lag der Gesamtumsatz bereits bei 10,8 Millionen Euro – im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Plus von 1,96 Prozent (207.558 Euro). Im Einzelhandel trage der Markt Hausach (plus 5,23 Prozent, 74.309 Euro) den größten Anteil am Umsatzzuwachs. Auch Biberach (plus 1,63 Prozent, 27.418 Euro) und Wolfach (plus 0,39 Prozent, 4854 Euro) legten im laufenden Jahr zu. Schiltach (minus 1,03 Prozent, 11.123 Euro), Schapbach (minus 2,26 Prozent, 16.867 Euro) und Gengenbach (minus 3,41 Prozent, 11.927 Euro) entwickelten sich negativ. Sorgenkind bleibt Oberharmersbach: Mit einem Minus von 7,69 Prozent (39.467 Euro) mache sich weiter die Konkurrenz von Penny bemerkbar.